



Loterie Romande
 Kulturrat des Kantons Wallis
 Ernst Göhner Stiftung
 Artephila Stiftung
 Migros Kulturprozent
 Pro Helvetia
 Suisa Stiftung
 Ville de Sion
 Stadtgemeinde Brig-Glis
 Walliser Kantonalbank
 APG / SGA
 Copie Print
 Scènes Valaisannes
 Theater La Poste
 Zeughaus Kultur
 Theatre Interface
 Fiesch Tourismus
 Eischoll Tourismus
 Saastal Tourismus
 Radio Rottu Oberwallis
 Rhone Zeitung Oberwallis
 RSR Espace 2
 art-TV
 diapason / Stimmgabel

PROGRAMM 22 / 01 / 2010

21.00 H – Konzert

AMAR QUARTETT

Felix Mendelssohn-Bartholdy, Streichquartett f-moll op. 80

Christophe Fellay, Fragments für Streichquartett 2009

Javier Hagen, String Quartet III 2009

das visionäre, hoch emotionale Spätwerk Mendelssohns

gespiegelt an zwei junge Walliser Werke,

packend interpretiert von einem der besten Schweizer Streichquartette der Gegenwart

Anna Brunner, Violine

Igor Keller, Violine

Hannes Bärtschi, Viola

Péter Somodari, Violoncello

AMAR QUARTETT. Anna Brunner, Igor Keller, Hannes Bärtschi und Péter Somodari bilden das in Zürich ansässige AMAR QUARTETT. Seit Paul Hindemiths 100. Geburtstag 1995 hat das Ensemble die Ehre, den Namen AMAR QUARTETT zu tragen. Hindemith gründete 1922 als Bratschist unter diesem Namen ein Quartett, benannt nach dessen erstem Geiger Licco Amar. Mit besonderer Leidenschaft widmet sich das AMAR QUARTETT seit seiner Gründung den Werken Paul Hindemiths. Dieses Engagement wird zurzeit mit einer Einspielung aller sieben Streichquartette für das Label Naxos auf CD dokumentiert. In der Werkauswahl verbindet das AMAR QUARTETT bewährte Tradition mit der bewussten Förderung der zeitgenössischen Musik, nicht zuletzt indem es jedes Jahr einen Kompositionsauftrag vergibt, vorrangig an Schweizer Kulturschaffende. Dem AMAR QUARTETT ist es wichtig, sich mit innovativen, spartenübergreifenden Projekten einem erweiterten Publikum zu präsentieren, beispielsweise durch qualitativ hochstehende Zusammenarbeit mit Theater, Ballett und Jazzmusikern. Ausserdem macht sich das AMAR QUARTETT mit aussergewöhnlichen Eigenveranstaltungen wie dem Kammermusikfestival «Hommage an Hindemith» oder nun mit der Reihe tonwort in der Schweiz einen Namen. Das Ensemble wurde 1998-2001 während seiner Studien beim Alban Berg Quartett in Köln mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet – u. a. Bubenreuth, Graz, Migros Kulturprozent, Genf, London. Das AMAR QUARTETT debütierte erfolgreich beim Kammermusikfest Lockenhaus, in Londons Wigmore Hall sowie beim Lucerne Festival. Es folgten weitere Debüts in der Tonhalle Zürich, der St. Petersburger Philharmonie, beim Menuhin Festival Gstaad, der Styriarte Graz und der Konzerthalle Megaron in Athen. 2003 und 2004 spielte und unterrichtete das Quartett an der Musikalischen Sommer-Akademie Lenk, 2007 sowie 2009 unterrichtete es beim Internationalen Meisterkurs für Streichquartett in Bubenreuth. Im Dezember 2008 überreichte der Zürcher Stadtpräsident Dr. Elmar Ledergerber dem AMAR QUARTETT das Werkjahr für musikalische Interpretation.

Felix Mendelssohn wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg geboren und wuchs in Berlin auf, wohin seine Familie 1811 geflohen war. Mendelssohn stammte aus einer wohlhabenden Familie. Von Privatlehrern erhielt er eine umfassende Ausbildung - und entwickelte sich zum Wunderkind, das bereits im Alter von neun Jahren als Interpret und Komponist öffentlich auftrat. Grossen Einfluss übte Carl Friedrich Zelter aus, der ihn u.a. mit Goethe bekanntmachte. 1835 wurde er Kapellmeister der Gewandhauskonzerte in Leipzig - als 26-Jähriger. Er brachte das Musikleben Leipzigs zu herausragender Blüte, pflegte die Musik von Bach und Händel und war mit vielen bedeutenden Musikern seiner Zeit befreundet. Mendelssohn reformierte das städtische Musikleben grundlegend, indem er sein Orchester unter städtisches Patronat stellte und dafür sorgte, dass die Musiker fest angestellt wurden und Gehälter bezogen. Während seines ganzen Lebens waren Reisen für ihn von grosser Bedeutung. Besonders gern hielt sich Mendelssohn in London auf, wo er grosse Erfolge feiern konnte. Zehnmal reiste er nach England, studierte «60 dicke Bände Manuskripte von Händel», trat als Dirigent, Pianist und Organist auf und erhielt Aufträge von der «Philharmonic Society». In London dirigierte er 1833 die Uraufführung seiner vierten Sinfonie, der «Italienischen», und in Birmingham wohnte er 1846 der Uraufführung seines Oratoriums «Elias» bei. Auch in der Schweiz hielt sich Mendelssohn



Loterie Romande
 Kulturrat des Kantons Wallis
 Ernst Göhner Stiftung
 Artephila Stiftung
 Migros Kulturprozent
 Pro Helvetia
 Suisa Stiftung
 Ville de Sion
 Stadtgemeinde Brig-Glis
 Walliser Kantonalbank
 APG / SGA
 Copie Print
 Scènes Valaisannes
 Theater La Poste
 Zeughaus Kultur
 Theatre Interface
 Fiesch Tourismus
 Eischoll Tourismus
 Saastal Tourismus
 Radio Rottu Oberwallis
 Rhone Zeitung Oberwallis
 RSR Espace 2
 art-TV
 diapason / Stimmgabel

PROGRAMM 22 / 01 / 2010

immer wieder gerne auf. Doch hier widmete der begabte Zeichner seine Zeit weniger der Musik, wie er einmal einem Freund berichtete: «Musik gemacht habe ich in der ganzen Schweiz kein bisschen, aber gezeichnet den ganzen Tag, bis mir die Finger und die Augen weh taten.» Zeugnisse dafür sind zwei Skizzenbücher und 13 Aquarelle. 1836 heiratete er Cécile Jeanrenaud aus Frankfurt. Die beiden hatten fünf Kinder. In den Jahren 1841 bis 1844 liess sich Mendelssohn zeitweise wieder in Berlin nieder und arbeitete dort im Dienste des neuen Königs von Preussen. Gleichzeitig setzte er sich für die Gründung einer Konservatoriums in Leipzig ein, das 1843 eröffnet werden konnte. Mendelssohn starb am 4. November 1847 unerwartet im Alter von nur 38 Jahren an den Folgen eines Gehirnschlages – ein halbes Jahr nach dem Tod seiner Schwester Fanny, die er inniglich geliebt hatte. Felix Mendelssohn Bartholdy gehört zu den grossen und gleichermassen unterschätzten Komponisten. Im Vergleich zu Mozart, Beethoven oder Bach wurde er oft als musikalisches Leichtgewicht abgetan. Dabei hat Mendelssohn nicht nur den «Sommernachtstraum» oder die «Hebriden»-Ouvertüre komponiert - in seinem Repertoire findet man kaum bekannte Kirchenmusik und Kammermusikwerke. **Mendelssohns letztes Streichquartett in f-moll op.80** aus dem Todesjahr 1847 wird als Requiem einer Epoche gedeutet und als Reaktion auf den Tod der geliebten Schwester Fanny. Das Werk ist ausserhalb der autobiografischen Spekulationen höchst experimentell angelegt und bricht mit dem klassischen Formkanon etwa des Sonatensatzes.

CHRISTOPHE FELLAY. Internationally renown Christophe Fellay has composed, directed and performed his creative brand of music for everything from theater, dance, cinema and concerts to performance art, written word and music festivals the world over. In addition to performing as a featured act at the Montreux Jazz Festival, Christophe has played around the world from Europe (London, Edinburgh, Amsterdam, Paris, Nantes, Dijon, Zurich, Berne, Geneva, Montreux) to the United States (Seattle, Atlanta, San Francisco, New York.) to South Africa (Johannesburg, Pretoria). Director of Sound at ECAV, the Art Institute of Wallis in Switzerland, he is also in charge of research for the school. Flirting with jazz, rock, contemporary and experimental styles, Christophe's music takes on whatever images he chooses to produce through his instruments, at once multi-cultural, sensual and impulsive. His music has the electrical power of rock and funk. The sound seems to rise from nowhere under the drummer's rhythmic impulses. The listener has the impression of hearing several bands at once. The widerange of expression used by Christophe in his music gives him the freedom to make every concert a unique experience. **Fragments** for string quartet has been commissioned 2009 by forum : : wallis.

JAVIER HAGEN. Komponist und Sänger. Geboren in Barcelona, Gesangsstudium (Tenor und Countertenor) in Zürich, Karlsruhe und Ferrara bei Roland Hermann, Alain Billard und Nicolai Gedda, Komposition bei Heiner Goebbels und Wolfgang Rihm. 4 Oktaven Stimmumfang. Als Solist über 150 Uraufführungen an den weltweit wichtigsten Festivals für Neue Musik. Zusammenarbeit mit Komponisten von Weltrang wie Reimann, Kagel, Eötvös, Henze, Mariétan, Deqing Wen, Guo Wenjing, Huang Ruo. Preisträger internationaler Wettbewerbe 2001, 2004, 2008. Bildet zusammen mit Ulrike Mayer-Spohn das Ensemble für Neue Musik UMS 'N JIP. Kammermusik, Musiktheater, Theatermusiken, Vokalmusik, Installationen gehören zu seinem Oeuvre. Vorab die Vokalwerke erfreuen sich besonderer Popularität und wurden in China, Israel, Kuba, Kanada, USA, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz aufgeführt. 2007 Nomination zum Walliser des Jahres. **String Quartet III** wurde am forum : : wallis III im Januar 2009 uraufgeführt. Das Werk verarbeitet ein überdimensioniert langes Thema von fast einer Minute Dauer über 4 Sätze in verschiedenen kontrapunktischen und polymetrischen Formen.

Links:

www.amarquartet.ch
www.christophefellay.com
www.javierhagen.ch

FORUM : : WALLIS <<>> FORUM : : VALAIS
 22./23. JAN 2010 im Theater La Poste Visp
 Reservationen: +41 27 948 33 11, laposte@visp.ch
 CHF 30.-/20.- (erm.) Tageskarte
 CHF 30.-/20.- (erm.) Einzelvorstellung
www.forumvalais.ch – www.forumwallis.ch